

Konzept Weiterbildung Palliative Care im Oberwallis

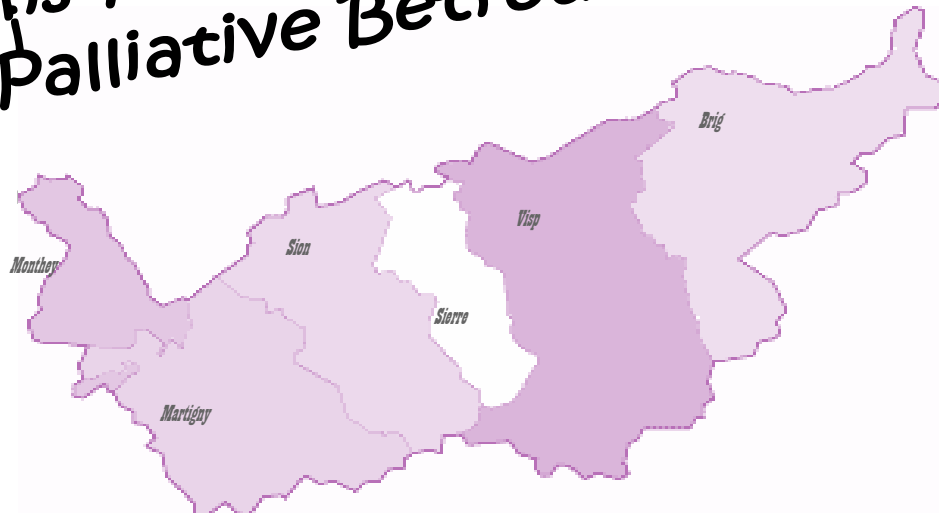
Carlen Fernando
HES-SO/Wallis
14. Juni 2007

SGPMP kommt ins Wallis / Oberwallis

- 2004: Bildung der Kerngruppe und Standortbestimmung zur „Palliativen Betreuung“
- 20. Januar 2005: Tagung in Siders
- 15. März 2005: Gründung der kantonalen Sektion „Palliative Betreuung“ im Wallis
- 29. September 2005: 1. Generalversammlung in Siders

Entwicklung Bereich Weiterbildung

Soins Palliatifs - Valais
Palliative Betreuung - Wallis

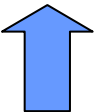


Entwicklung im Oberwallis 2005

- Kerngruppe verteilt Ressort (Bereich Aus- und Weiterbildung geht an Fernando Carlen - Aussengruppe)
- Generalversammlung definiert mit den Statuten den Handlungsspielraum und die Ziele bezüglich Aus- und Weiterbildung
- Bildung von Arbeitsgruppen innerhalb der Sektion „Palliative Betreuung“ im Wallis
- Konzeptuelle Überlegungen zur Weiterbildung im Oberwallis werden erstellt

Konzeptuelle Überlegungen zum Aufbau

4 / 7-tägiges Grundlagenmodul zu Palliative Care

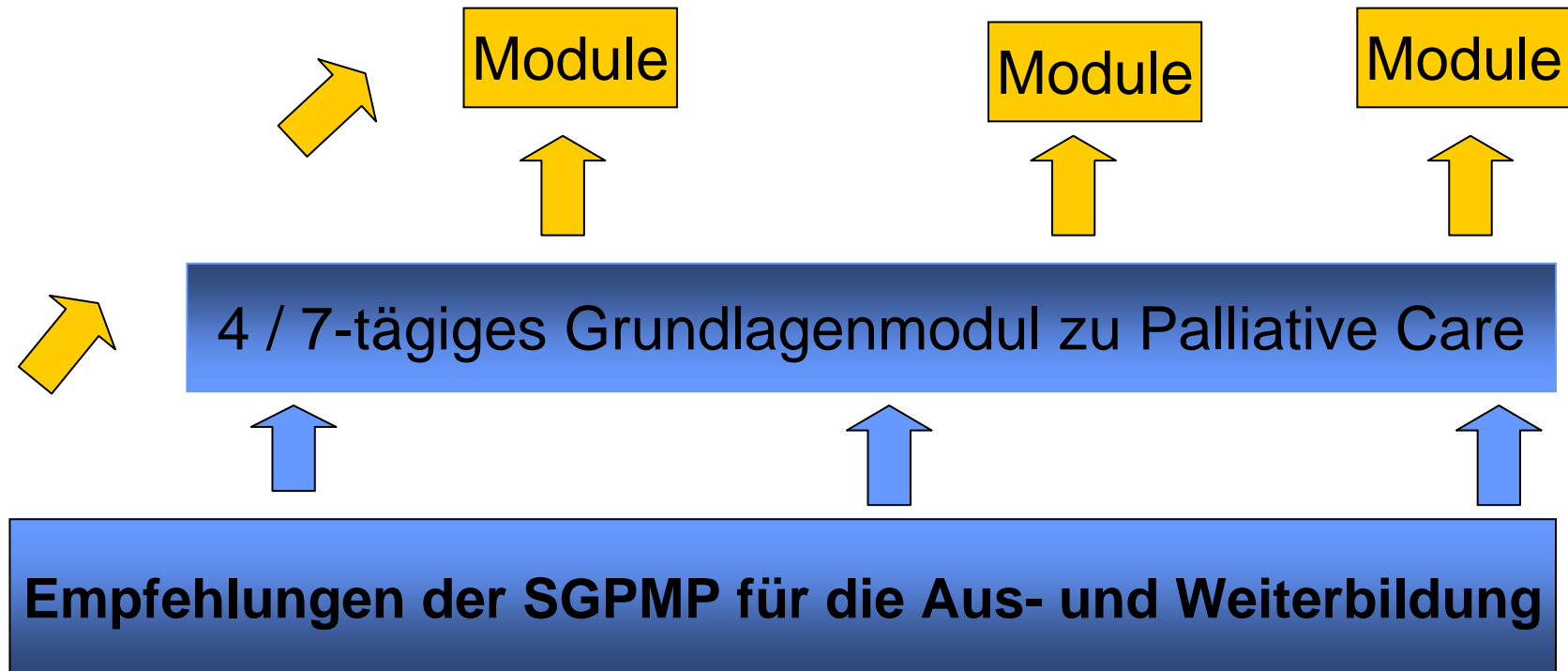


Empfehlungen der SGPMP für die Aus- und Weiterbildung

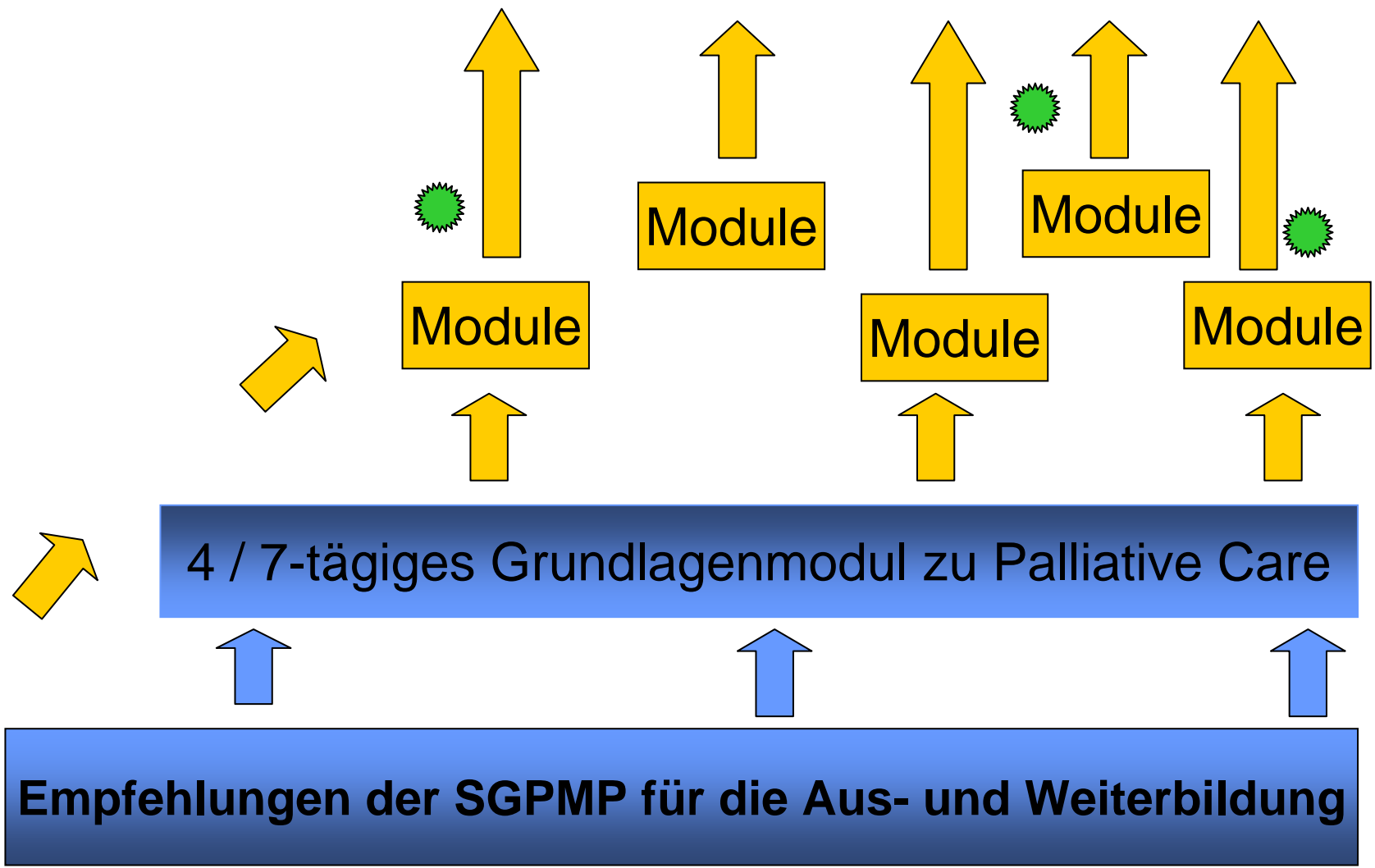
Inhalte des Grundlagenmoduls (4-7 Tage)

- Grundlagen, Grundprinzipien, Konzepte usw.
- Ethische Prinzipien
- Hydratation und Dehydratation
- Symptomkontrolle: Atemnot, Magen-Darm-Bereich / Ernährungsprobleme, Schmerz,
- Palliative Care in der Geriatrie / SZO / Spitex
- Umgang mit Sterben, Tod und Trauer
- Kommunikation
- (Angehörige)

Konzeptuelle Überlegungen zum Aufbau



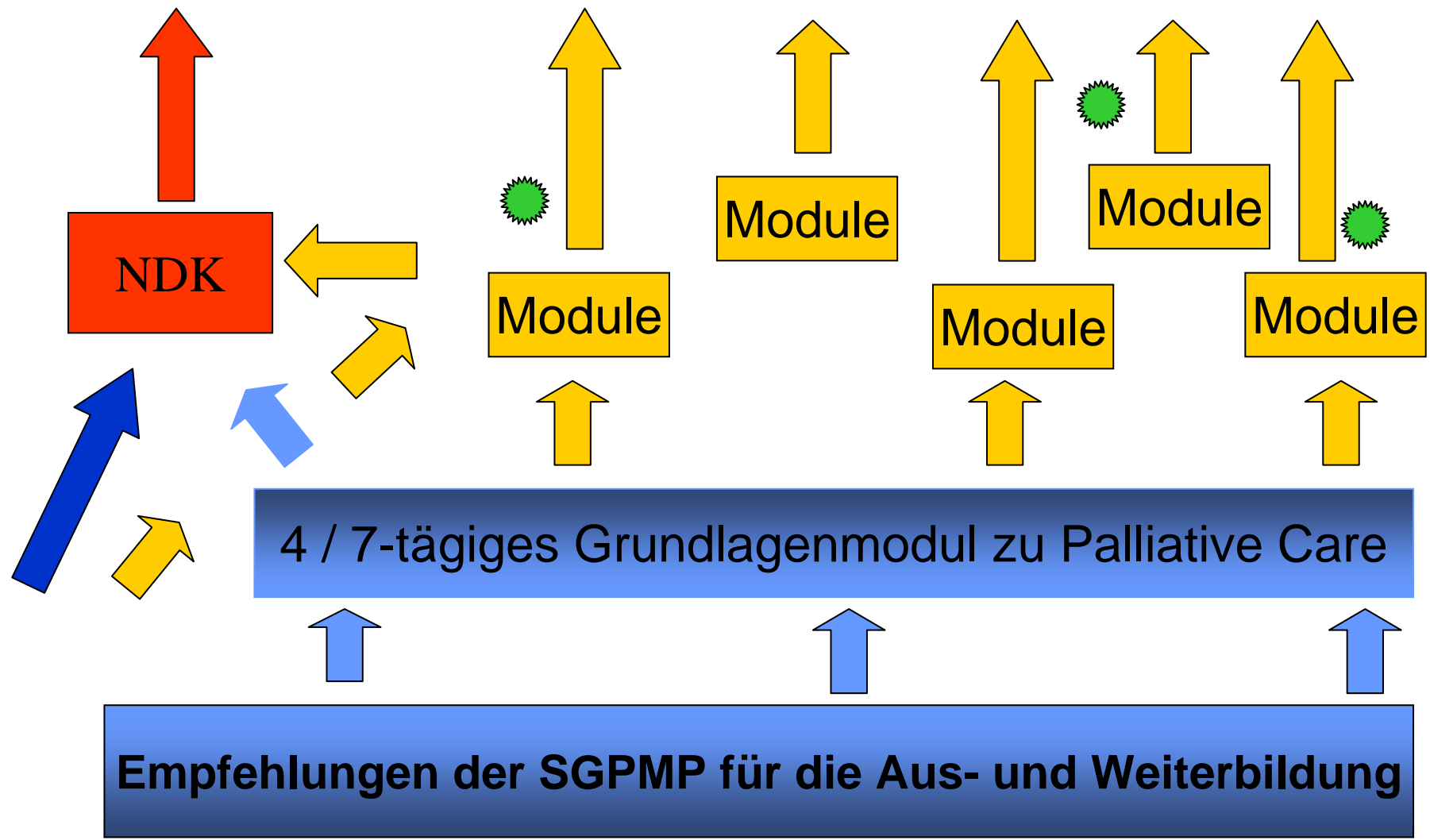
Konzeptuelle Überlegungen zum Aufbau



Inhalte der Aufbaumodule (1-2 Tage)

- Spezifische Ernährungsprobleme (gratis)
- Chronischer Schmerz
- Interdisziplinäres Schmerzsymposium
- Fatigue / Müdigkeit (teilweise gratis)
- Arbeit mit Angehörigen
- Palliative Betreuung am Lebensende und Trauerprozess
- Palliative Care in der Geriatrie
- Palliative Care in der Pädiatrie
- Palliative Sedation
- ...

Konzeptuelle Überlegungen zum Aufbau





Weitere Angebote

- **Nachdiplomkurs Palliative Care**
- Abendveranstaltungen zu verschiedenen Themen z.B. Schmerztherapie, Eros und Thanatos in der Palliative Care, rechtliche Regelungen am Lebensende

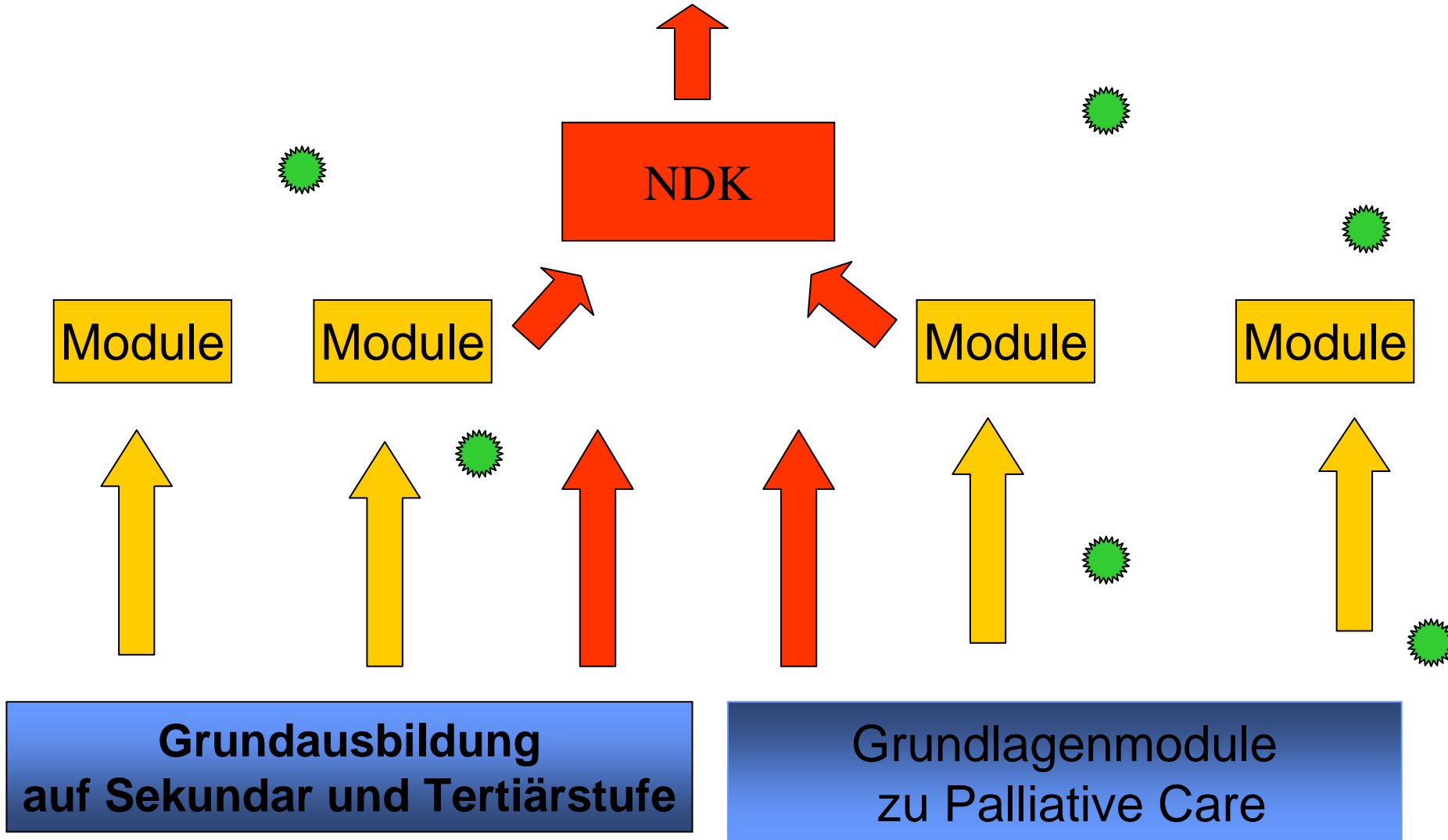
Einige „Leitsätze“

- Orientierung an Empfehlungen der SGPMP
- Enge Zusammenarbeit mit Konzeptgruppe und Praxis
- Anerkennung geleisteter Weiterbildungen
- Lehrende mit fachlicher, pädagogischer und wissenschaftlicher Ausbildung, Tätigkeit in Praxis und Lehre
- Erlernen der Interdisziplinarität

Das Oberwallis auf sehr guten Weg im Bereich Aus- und Weiterbildung der Pflegefachpersonen...

- Ca. 65 Personen besuchten das Einführungsmodul (4-7 Tage)
- Thematische Module werden gut besucht z.B. Schmerzsymposium mit über 40 Personen
- Abendveranstaltungen nehmen zwischen 20 – 60 Personen teil
- **Nachdiplomkurs Palliative Care 13 Personen**

Idee für die Zukunft





Fragen und Herausforderungen für die Zukunft

- Wie kann Pflegenden ohne Diplomausbildung der Zugang zu Weiterbildungen in Palliative Care erleichtert werden?
- Wie können weitere Professionen für Weiterbildungen zu Palliative Care motiviert werden?